

Der Volkswacht
 erscheint jeden Sonntag
 nachmittags. Der monatliche
 Preispreis
 beträgt 70 Pf. frei im Hause.
 Durch die Post sendet man
 70 Pf. oder vierteljährlich
 Mk. 2,50 ohne Postgebühr.
 „Die Neue Welt“
 (wöchentlich erscheinende
 Kulturblätter - Zeitschrift)
 kostet monatlich 10 Pf.
 Schriftleitung:
 Markt 40-44, Fernsprecher 888
 Druckverlag: wachsmann und
 Co. 11, Marktstraße.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 7. Januar 1916. (B. Z. S.)
 Westlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues.
 Ostlicher Kriegsschauplatz.
 Aus dem Westhohle nördlich von Gzartorff, in dem sich
 seit einer russische Abteilung festgesetzt hatte, wurde der
 Feind heute nacht wieder vertrieben.
 Ostland-Kriegsschauplatz. Lage unverändert.

Wehrpflicht in England!

Drei Arbeiter-Minister zurückgetreten.
 London, 6. Januar. (Reuter.) Die Arbeiterkammer
 hat gestern nachmittag eine Entschließung angenom-
 men, laut deren die Mitglieder sich gegen die Wehrpflicht-
 vorlage aussprechen müßten nach der Erklärung der drei Ver-
 treter der Arbeiterpartei im Ministerium, daß sie zurück-
 treten würden, wenn ihnen nicht freie Hand gelassen werde.
 (B. Z. S.)
 London, 7. Januar. Mit 403 gegen 105 Stimmen hat das
 Unterhaus in erster Lesung die Wehrpflichtvorlage angenommen.
 Die drei Minister Henderson, Grace und Roberts sind zurück-
 getreten. (B. Z. S.)

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 6. Januar. Russischer Kriegsschauplatz.
 Die Kampfthätigkeit in Ostgalizien und an der hehraba-
 bischen Grenze hat gestern wesentlich nachgelassen. Der Feind
 hielt unsere Stellungen zeitweise unter Geschützfeuer. Seine
 Infanterie trat nirgends in Aktion. Auch an allen anderen
 Stellen der Nordfronten fielen keine Ereignisse von besonderer
 Bedeutung vor.
 Montenegroischer Kriegsschauplatz.
 Nördlich von Scutari und westlich von Rozaj fin die Truppen
 der Armeen des Generals v. Kooeß in günstige Fortschreitens-
 dem Angriff gegen die Montenegriner. Im Gebiete
 der Hohe die Gattaro trat in den letzten Tagen zeitweise
 auf beiden Seiten die Artillerie in Tätigkeit. Sonst ist die
 Lage unverändert.
 Italienischer Kriegsschauplatz.
 An der italienisch-österreichischen Front nahm das feindliche
 Geschützfeuer stellenweise nachwiehin zu. Nördlich Solferino
 unsere Truppen wieder mehrere Angriffe blutig ab und behaupteten
 sich auf der großen Stellung. Im Fiumer Grenzgebiete
 fanden in den Abhängen von Buschstein und Riva lebhaftere
 Artilleriekämpfe statt.

Die russische Offensive in Ostgalizien.

Nach Ansicht des Kriegsbereichshalters der Front, 31a, wird
 es immer deutlicher, daß der letzten Offensive der
 Russen in Ostgalizien hauptsächlich vorläufige
 Weite zugrunde liegen. Einen Erfolg wollte man auf
 weisen, der das russische Volk beruhigen, das Vertrauen in die
 Arme, sowie deren Selbstvertrauen heben, auf den neutralen
 Nachbarn Eindruck machen und schließlich auch die Weite der
 Welt vom Ruin aus zu gewinnen abwarten sollte. Bis jetzt läßt
 jeder Erfolg aus. Auf einer fast 150 Kilometer breiten Front,
 die sich von der beschrifteten Grenze bei Rosowofka über
 Starawca, Toporow, dann unmittelbar südlich des Dnieper
 über Chna, westlich über die brüderlichen Anionen auf
 den Höhen nördlich von Gattorff und den 15 Kilometer
 davon entfernten Hietzko, dann auf den Höhen östlich der
 Strapa bis in den Raum südwestlich von Carnopol erstreckt,
 löst der Kampf um die Stellungen der Armeen des Hrb. von
 Wlänger-Baltin und Graf Felner. Schon sind es vier
 Tage, daß es heißt, daß ein Angriff, gewaltiger Stämpfe im
 Handengebiet. Große Massen vertrieben bisher vergeblich
 durchzubrechen, und es ist begründete Hoffnung vorhanden,
 daß auch weitere Durchbruchversuche scheitern werden. Entgegen
 nach französischer Meldungen die russische Offensive an
 Kraft zunehmen; sie habe offenbar die Eroberung von
 Czernowitz zum Ziele. Am Gebiet zwischen Dniepr und
 Pruth werden bedeutende Massen von Heeresabteilungen zu-
 sammengeschoben, auch weitere nördlich militäre Massen
 feindliche Tätigkeiten. Die neue Kampffront hat im ganzen
 eine Ausdehnung von 800 Kilometern.
 Nach schwedischeren Wäntzen begimme die Kriegsführung der
 Weigen in den Norwopen zu ähneln. Die russischen
 Heeresführer trachten die Weite des Nordens zu erreichen
 zu erreichen, um die Weite des Nordens zu erreichen, um die
 russischen Stämme im Ruin zu bringen zu beabsichtigen.

Von der Dardanellenfront

teilt das türkische Hauptquartier mit, Am 4. Januar rüs-
 tete der Feind hauptsächlich gegen unser Zentrum und den
 rechten Flügel sein Feuer, an dem ein feindlicher Kreuzer und
 ein Zerstörer teilnahmen. Am Nachmittag beschloßen ein
 türkischer Kreuzer und ein Zerstörer die feindlichen Stellungen ver-
 zünden und unbedeutenden Schaden. Unsere Artillerie erwiderte
 energisch und beschloß, ihre Wirkung die Landungsstellen bei
 Sedd in Bahr und Telle Buzum sowie eine Luppungsumm-
 lung. Unsere Heere bei M. Buzum erlitt sich um 200
 Mann Verluste. Die feindliche Stellung mit vollständigem
 Material und eine Menge Rosten mit Artilleriemunition.

Die Saloniki-Wirren.

In und um Saloniki geht es noch drunter und drüber, und die
 griechische Regierung scheint durch die Bierverbandsbeser-
 schaft noch wie vor noch in völliger Unklarheit verurteilt. Es
 sind neue Verhaftungen griechischer Angehöriger in
 Saloniki durch die Polizei der Entente vorgenommen worden;
 die Verhafteten sind der Schuld überwiesenen Verurteilten folgen
 vorläufig nach Frankreich überführt werden. — Der
 Vizekönig von Saloniki nach Athen wurde auf
 Befehl des französischen Befehlshabers in Saloniki unter-
 brochen.
 Der Bierverband verurteilt etwaigen griechischen Widerstand
 gegen sein genehmigtes Vorgehen weiter durch Drohungen
 zu brechen. So melden Westliche Zeitungen aus London:
 Die Besetzung Saloniki durch die Verbandsmacht
 ist endgültig und dauernd, falls Griechenland
 in seinem Widerstand gegen die Angebote des Bierverbandes
 fortfahren sollte. — Äthener Verurteilungen zufolge ist der grie-
 chische Ministerialrat in Permanaen erklärt worden.
 Der König erwägt auf der Verurteilung des Bierverbandes
 auch die Diplomaten der Mittelmächte, die den Feind
 zu Unrecht benutzten sollte, wird G. H. H. sein Nach-
 folger werden. — Die Erregung im griechischen Volk wird als
 sehr stark bezeichnet.

Der Dienstzwang in England.

Oberst A. D. Michard Gäble schreibt uns:
 Der kritische Tag nachher, der darüber entscheiden soll,
 ob in England der Dienstzwang unter irgendeiner Form ein-
 geführt werden soll oder nicht. Es wird daher an der Zeit
 sein, auch die Frage der Dienstpflicht über die
 Wünsche der Bevölkerung zu entscheiden. Wenn wir die
 Wünsche zu ergründen wollen, die seine Befürworter mit der
 Durchführung des Dienstzwanges zu erreichen hoffen, so schei-
 det natürlich die Annahme, daß es sich darum handelt, den
 Bundesgenossen und den Gegnern Englands und in die Hände
 zu kriegen, vollkommen aus. Das würde bedeuten, daß die
 Engländer selbst nicht der Mithat sind, durch den militärischen
 Dienstzwang die erhöhte kriegerische Leistungsfähigkeit zu er-
 zeichnen, die sie der Welt vorzubringen wünschen. Nun aber
 ist kein Zweifel, daß die Frage der Dienstpflicht über die
 Engländer an die Mithat geht wie keine seit dem Jahre 1882.
 Nicht einmal das Volk über Domeslei (Selbstregierung für
 Irland), das das Land hart an den Rand eines Bürgerkrieges
 gebracht, hat die Frage des Volkes so tief ergriffen wie diese
 Frage die Einführung des Dienstzwanges in England. Die
 Engländer über die Einführung der Dienstpflicht, die der
 Staatsgewalt in die persönliche Freiheit des einzelnen er-
 laubt werden dürfen. Die ganze Masse des englischen Volkes,
 von den oberen bis zu den unteren Schichten, steht im instän-
 digen Widerstand gegen die Dienstpflicht. Das gilt von den
 Liberalen und Unionisten ebenso wie von den Liberalen und
 Unionisten ebenso wie von den Liberalen und Unionisten, von
 den Agrariern ebenso wie von den Gewerkschaften und den
 ungelerten Arbeitern. Wenn sich trotzdem allmählich ein
 Wandel in der Meinung der Engländer zu Gunsten der Dienst-
 pflicht zu erkennen läßt, den wir nicht nur als einen militä-
 rischen Ende zu führen — den Krieg, den man sich so sehr viel
 leichter dachte, als er sich dann erwies, hat. Lord George
 mag nach so bedeutender in dem Wandel seiner Grundidee
 sein — aber er würde sicherlich nicht seine ganze große Popu-
 larität bei den Massen, seine politische Zukunft aufs Spiel
 setzen, wenn er nicht meinte, daß Gefahr im Verzuge sei. So
 etwas tut kein ernstlicher Mensch nur um zu blaffen. Wir müssen
 uns in die Seele der Engländer vertiefen und dürfen uns
 höchstens die Frage vorlegen, ob von ihrer Seite aus gesehen
 der Dienstzwang in England, seine politische Zukunft aufs Spiel
 setzen, der mit der Unterstützung aller patriotischen Kerne
 der Engländer, geführt werden wird, missglückt ist — weil die
 Nummer allzu tief gelassen war. Wie Aquit hat das
 Verbrechen in den nach den Verurteilungen, erst eingeschoben
 die vaterländischen Pflichten erfüllt hätte. Das Volk hono-
 rierte diesen Wechsell — die Verurteilten meldeten sich in
 Massen, die Innerministerien werden fast gegenüber den
 Verurteilten. Die Weite hatte sich in seiner eigenen Schlinge ge-
 fangen. E. mußte sein öffentlich und feierlich gegebenes Ver-
 sprechen brechen und damit seine politische Laufbahn beenden
 — oder einen, von ihm schon vorbereiteten Wandel seiner
 hiesigen Anschauungen vornehmen. Wenn also die Wehrpflicht
 eingeführt wird, so geschieht es, um im Wege des geistlichen
 Zwanges an die widerwilligen Unberufenen heranzuführen;
 wenn überhaupt, wird es also höherer Wahrscheinlichkeit
 nach nur mit bestimmten Einschränkungen eingeführt werden.
 Reichlich möglich, daß sie zunächst nur für die Kriegs-
 dauer beschlossen wird.

Das Wehrpflichtgesetz vor dem Unterhaus.

Ueber die Unterhausung von Dienstag, in der
 Äußerung die neue Wehrpflicht einbrachte, meldet Reuter noch
 ergänzend: Der Liberalen Hobbouse, der ein überwiegender
 Anhänger des Wehrpflichtgesetzes ist, erklärte, er werde die
 Vorlage annehmen, die die Regierung für sich notwendig hält;
 er wüßte aber die Veränderung zu haben, daß das Gesetz nur
 für die Dauer des Krieges gelte. Der Führer der Free, H. E. S.
 m. d. m. erinnerte daran, daß seine Partei die Regierung bisher
 in allem unterstützt habe, daß sie zu jeder Opfer bereit sei,
 das notwendig wäre, um den Krieg zu gewinnen. Die Free
 wüßte, daß die Veränderung ein Verstoß gegen die früheren
 Grundsätze der Free war. Wenn Aquit bewies hätte, daß
 der Dienstzwang das einzige Mittel sei, um den Krieg zu ge-
 winnen, so würde sicherlich niemand dagegen sein. Äußerung
 habe jedoch die Vorlage nicht mit Gründen militärischer Not-
 wendigkeit begründet, sondern damit, daß es für notwendig
 halte, sein Verbrechen einzulösen. Daher glaube, daß mehr
 Männer zur Verfügung ständen, als die Regierung ausbilden
 könnte. Seine Partei könne aber nicht für die Vorlage
 stimmen. Warner L. G. W. sagte, das Kriegsamt halte die
 Wehrpflicht für notwendig, um den Krieg zu gewinnen.
 Die Verantwortung der Wehrpflicht ist ebenso groß
 wie die der Regierung.
Die Opposition der Arbeiter.
 In Glasgow hat die Delegiertenkonferenz der
 schottischen Vergleute getagt. Sie hat nach dem Wort-
 gegen die allgemeine Wehrpflicht angenommen
 und ihr dem Ministert übermitteln. Mehrere Redner
 wüßten, daß die Wehrpflicht werden sich Zwangsmaß-
 nahmen zur Überführung der allgemeinen Dienstpflicht durch den
 Generalstab widersetzen.
 London, 6. Januar. Meldung des Reuters
 aus Glasgow, daß die Arbeiterkonferenz die zur
 Beratung über die Frage der Dienstpflicht zusammengetreten
 ist, beantragte der Abgeordnete, daß die Vertreter der
 Arbeiterpartei frei und ohne Zwangsmaßnahme über die Bill
 abstimmen sollten.

Die Kriegsgeldsteuer
 beträgt für die 46 von Berlin
 (Militärabgaben, deren Raum
 30 Pf., für auswärtige Räume
 40 Pf., Kriegsgeldsteuer
 10 Pf. mit Kriegskontingents-
 steuern) 75 Pf.
Angaben
 für die nächste Ausgabe sind
 bis morgen 10 Uhr in der
 Redaktion abzugeben. Die
 in den Blättern aufgeführten
 Namen sind nicht verbindlich
 (in der Redaktion möglich
 an Lage vorher).
Hauptgeschäftsstelle:
 Markt 40-44, Fernsprecher 1047
 Redaktion: morgige Nummer
 erscheint 7 Uhr morgens
 bis 7 Uhr abends.

Inventur - Ausverkauf
in den erlaubten
Abteilungen.
Aufsehen erregende Extra-Preise.

Wir bringen in unserer Haushalt-Abteilung grosse Mengen
:: Glas, Porzellan, Steingut und Emaille ::
zu ermässigten Preisen zum Verkauf.

Einen Posten
Marktnetze,
geeignet zum Transport klein. Pakete,
Stück zu
35, 38, 45 Pz

Schnittbohnen 48
2 Pfund-Dose

Brechbohnen 48
2 Pfund-Dose

Brechbohnen 52
fallenfrei, 2 Pfund-Dose

Karotten 48
2 Pfund-Dose

Erbsen 78
2 Pfund-Dose

Leipziger Allerlei 78
2 Pfund-Dose

Pflaumen-Mus 50 Pz
Pfund

Sowohl

Lebensmittel.

Vorrat.

Wachbohnen
1 Pfund-Dose **35**
2 Pfund-Dose **60**

Spinat 70
2 Pfund-Dose

Grosse Bohnen 95
2 Pfund-Dose

Sellerie 95
2 Pfund-Dose

Erbsen mit Karotten 78
2 Pfund-Dose

Kohlrabi 65
3 Pfund-Dose

Fleischwaren

Jagdwurst . . . Pfd. 1.55
Leberwurst, angor. Pfd. 1.10
Rotwurst . . . Pfd. 1.25
Knoblauchwurst. Pfd. 1.35
Schwarzwurst . Pfd. 1.10
Delikatess-Sülze. Pfd. 1.35
Schinken, roh oder ge-
kocht . . . 1/4 Pfd. 65
Halberstädter Würstchen
3 Paar 40
f. harte Schlackwurst
Pfd. 2.00
Schinkenwurst 2 Pfd. 2.60
Kalbsleberwurst 1/4 Pfd. 55
Leberwurst, hauschl.
1/4 Pfd. 45
Land-Knackwurst Pfd. 2.30
Camembert . . . Stück 25

Pflaumen 70
2 Pfund-Dose

Für unsere Feldgrauen
Oelsardinen Ds. 70 65 55 45
Würstchen . Dose 1.80 1.00
Rotwurst . . Dose 1.75
Hasebraten . Dose 1.35
Kalbschmittl m. Spargel
Dose 1.35
Fasan m. Weinkraut Ds. 1.10
Pökel-Rinderbrust mit
Meerrettich . . Dose 85

Apfelmus
2 Pfund-Dose . . . 75
4 Pfund-Dose . . . 1.40
10 Pfund-Dose . . . 2.85

Heringe in Tomat. Ds. 85 65
Makrelen in Tomat. Ds. 75
Leberwurst . . . Dose 1.75
Kalbsbraten . . Dose 1.35
Gebratene Leber Dose 1.35
Eisbela mit Kraut Dose 85
Pökelrippen m. Kraut Ds. 75
Apfelsäsen . . . Stück 10
Tafelbeigen . . 1/2 Pfund 38
Zitronen . . . 2 Stück 15

Kolonialwaren

Zucker, gemahl. . . Pfd. 26
Salz Pfd. 11
Geback. Pflaumen. Pfd. 78
Apfelfringe . Pfd. 1.10 90 80
Mischobst Pfd. 95
Kalobion Pfd. 55
Nährsalz, Kaffeersatz Pfd. 55
Kriegskorranfranz
Pfd.-Pak. 45
Karlsbader Kaffeersatz
1/4 Pfd. 12
„Lacrola“, eine backfertige
Tortenmasse . . . Paket 55
Honigpulver . . . Paket 30
Eiersatz Paket 10
Eierkuchepulver. Paket 10
Eierkuchepulver m. Mehl
Paket 15
Pudding . . . Paket 35 15 12
Vanille-Sausenpulver . . . Paket 10
Tee Paket 70 35 25
Hundkuchen . . . Pfd. 65

Stangenspargel
2 Pfund-Dose **1.65**
2.10 1.95

Abschnittspargel
1 Pfund-Dose . . . 45
2 Pfund-Dose . . . 78

Schnittspargel
1 Pfund-Dose . . . 60
2 Pfund-Dose . 1.45 1.20

Leipziger Allerlei
fein,
2 Pfund-Dose **1.10**

Stangen-Spargel
2 Pfund-Dose
1.45

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

Kaufe und zahle:

Alle wollene Strumpfaffälle Kilo **1.30** Mk.
Neutuchaffälle „ **0.80** „
Feldgraue Tuchauffälle (neue) „ **1.—** „
Neuweisse Schnittaffälle „ **0.40** „
Lampen (je nach Qualität) Kilo **3 bis 10** „
Knochen Kilo **0.09** „
Papieraffälle 100 Kilo **3.—** „
Rücher und Zeitungen „ **4.—** „
Weisse Holzglasscherben „ **1.50** „
Kupfer, Messing je nach gesetzlichen Höchstpreisen.
Eis, Zink, Eisen je nach Art und Höhe des Quantums.
Alle Sorten Wein- und Wasserflaschen.

Domplatz 9. **W. Theuring** Domplatz 9.
Telephon 3285. 4309
Lasse auch kostenlos abholen.

Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 9 b des Befehles über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 wird die Verfeigerung von Eichenrinde, Fichtentinde, Gerblohe bis zur Bekanntgabe demnachst zu erwartender Höchstpreisverordnung verboten.
Magdeburg, 5. Januar 1916.
Der stellvertretende Kommandierende General des 10. Armeekorps: *1559
Fehr. v. Lynder,
General der Infanterie,
à la suite des Luftschiffer- Bataillons Nr. 2.

An diesem Schild in denen sind die Läden SINGER Nähmaschinen erkennbar, verkauft werden.
Mustergültig in Konstruktion und Ausführung, gleich vorzüglich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Leipzigerstr. 23, Halle (Saale) Geiststrasse 47,
Ammendorf, Halleschestrasse 8,
Bitterfeld, Kaiserstr. 3, Delitzsch, Markt 9,
Ellenburg, Leipzigerstrasse 58, Merseburg,
Markt 12, Sangerhausen, Göpenstrasse 23,
Torgau, Breitestrasse 9, Wittenberg, Collegienstrasse 73, Querfurt, Markt 13 und deren Agenten. 4898

Unficht's-Postkarten empfiehlt Die Volksbuchhandlung.
Seeben erschienen:
Illustrierter neuer Welt-Kalender 1916.
Vorzügster Jahrgang.
Gratis-Beilagen! Ein Vier-Farben-Druck: „Beim Ausladen“ und ein Wandkalender 1916. Preis 40 Pz.
Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung, Halle a. d. S., Harz 42/44.**

Fahrräder, Nähmaschinen
H. Schindler, Kl. Ulrichstr. 35.

Abfallseife
Nur noch diesen Monat:
1 Pfund nur 35 Pz.
5 Pfund 1.65 Mk.
Seifengeschäft,
42781 Rteemerstr. 11.

Zigarren, Zigaretten, Tabake
in allen Preislagen empfiehlt
Otto Ackermann
J. Schneider Nachf.,
Beesenerstr. 23
(Ecke Wolfstrasse).

Confidental-Kriegssohlen
empfiehlt billigt 4896
Paul Andersch,
Lederhandlung
zur Magdeburgerstrasse 8.
Echte Briefmarken
aller Länder billigt.
Volksbuchhandlung
Halle (Saale, Harz 42/44.

Empfehle mein **Spezial-Geschäft** in F
Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kap- und Schnupftabaken.
A. M. Albrecht,
Lindenstrasse 53.

Langguths Haushaltungsbücher 1.00
Bobo's Rücken- u. Wirtschaftskalender a. 0.50
Schmidts Abreiß-Kalender
usw.
Zu beziehen
Volks-Buchhandlung
Halle a. d. S., Harz 42/44.

Bücherei 40 Mark,
Schräglisch mit Schwämmen,
Nussbaum, 40 Mk., Trameau,
Ewigel, Niederberg,
Verlag, Nussbaum, Schmitt,
Süchler, Frank, Bismarck
verkauft billigt
Friedrich Pelleke,
4303 Griftstrasse 25.

Arbeitsmarkt
Mädchen u. Mädchen erhalten Stelle
15. 1. und sofort, 4285
Emile Nagelganz, Stellenvermittl.
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 13, S. 1.

Arbeiter! Gastwirtschaften und Ausflugslokale, in denen das Volksblatt nicht aufliegt, sind keine geeignete Stätten für **Volksblattleser.**

Magdeburger Beschlüsse zur Kreditbewilligung.

Der Reichstagsausschuss des sozialdemokratischen Vereins...

Es ist folgendes Beschlüsse angenommen worden...

Die Magdeburger Parteifunktionäre beschließen...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Abgeordneter und Wahlkreis.

Reichstagsabgeordneter Genosse Hoch (Kannau)...

Der Gegenfall zwischen mir und dem Kreisvorstand...

1. Kriegsverwendungsfähig (abgelehnt: f. v.), 2. gänzlich unbrauchbar (abgelehnt: a. v.), 3. arbeitsverwendungsfähig (abgelehnt: a. v.).

Die Zuweisung zu einer dieser drei Gruppen ist nicht ein für allemal feststehend...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

und der heilige Vater des Heiligen Volfblutes...

Sozialdemokratischer Stadtvorstandsvorsteher.

Die Berliner Stadtvorstandsvorsteher...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

„Gefährlich.“ Durch diese Worte...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Halle und Saalkreis.

Dalle, den 7. Januar 1915.

Gegen das Schweißergelöste!

Ganz in dem Sinne...

Bei Geltung der heutigen Höchstpreis-Bestimmungen...

Zur Vermeidung dieser Mängel ist auch aus den Kreisen...

1. Kriegsverwendungsfähig (abgelehnt: f. v.), 2. gänzlich unbrauchbar (abgelehnt: a. v.), 3. arbeitsverwendungsfähig (abgelehnt: a. v.).

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Die Funktionäre erklären sich mit der Haltung...

Erziehungsanstalt pro Tag 1.80 Mk.; jedes erwerbsfähiges Kind 0.80 Mk.; besondere Zulage für das Erwerbsunfähige Kind 0.10 Mk.; das ergibt zusammen: für ein Erziehungsanstalt 2.30 Mk., für ein erwerbsfähiges Kind 0.80 Mk., oder pro Woche: für ein Erziehungsanstalt 17.50 Mk., für ein erwerbsunfähiges Kind 2.80 Mk.

Einmaliger Arbeitsbesuch einzelner dem Haushalt zugehöriger Familienangehörigen wird zu drei Viertel des Betrages in Anrechnung gebracht. Zinsen aus Sparkassen und Bausparvereine zur Hälfte, Gewerkschafts-, Arbeitergenossenschafts-, Unternehmungen der Familien eingelegener Vermögensgegenstände in Kriegsmitteleinlagen werden nicht anzurechnen.

In keinem Falle soll die Unterbringung bei regelmäßiger Beschäftigung den Lohn der Unterfristen übersteigen.

Arbeiterunterstützung in Norwegen.

Infolge der vom Arbeitgeberverein ausgehenden Kundgebungen der organisierten Arbeiterklasse, die ab 18. Januar gelten sollen, begannen in neun Bergwerken Arbeiterstreiks. Alle notwendigen Bedarfe außer Mehl werden in ihrem Betrieb aus dem größten Teile einstillen. Der Grund der Streikung war die Forderung der Arbeiter nach einer Streikzulage.

Kriegsinvaliden-Genossenschaften.

Niemand versteht es sich, daß die Versorgung der Kriegsinvaliden, die aus diesem schrecklichen Kriege zu Hunderttausenden hervorgerufen werden, eines der schwierigsten Probleme ist, das uns nach Kriegsende zu lösen obliegt. Für die körperliche Erleichterung der Kriegskrüppel, die Ausbildung neuer Erwerbsfähigkeiten in ihnen an Stelle der alten verloren gegangenen sorgen die vielen heute bereits vorhandenen Kruppel- und Heilanstalten in meist mühevoller Weise. Und praktische Probleme zu schaffen, die die verlorenen Glieder mehr oder weniger in ihren Funktionen erheben können, ist das unermessliche Stadium der Technik, Erziehung und Medizin im Verein. Aber trotz alledem muß sich immer wieder die banale Frage erheben: Was wird später aus unseren Kriegsinvaliden? Trotz aller Fürsorge werden sie doch nie wieder zu vollwertigen Arbeitskräften werden und es muß sehr fraglich erscheinen, ob der Einsatz der Genossenschaften oder der janzere Appell an die Menschlichkeit der Unternehmer auf die Dauer stark genug sein werden, um insbesondere in Zeiten der Krise den Arbeitgeber zu veranlassen, gesunde im vollen Maß ihrer Kräfte und Fähigkeiten befindliche Arbeiter zu entlassen, um statt dessen Kruppel weiter zu beschäftigen. — übrigens auch ein ganz ungeliebter Zustand.

Zahlreich sind die Vorklässe, die bereits für die Beschäftigung von Kriegsinvaliden gemacht wurden. Wir erinnern uns allem an die Vorläufe der Deutschen Arbeiter- und Kriegsinvaliden-Gesellschaft, die in einer besonderen Denkschrift niedergelegt wurde. Danach sollten die Invaliden in Warteschlangen angeordnet und hier zu genossenschaftlicher Arbeit vereinigt werden, deren Produkte teils dem Bedarf der Siedlung und des Zehlers, teils durch die Kräfte der Genossenschaften in Form von Reparaturen auf dem freien Markt vertrieben werden sollten. Einem ähnlichen Vorschlag, der jedoch in einigen wesentlichen Punkten von dem genannten abweicht, hat Dr. H. Deumer in

einer Kriegsinvaliden-Gesellschaft beteiligen kleinen Schrift gemacht. Deumer will die Invaliden auch zu genossenschaftlicher Arbeit vereinigen, aber er will dabei die Nachteile der Arbeiter bis jetzt meist gelistet sind: den Mangel an Kapital, an Disziplin und an Absatz. Die Vereinigung in besonderen Invalidenbetrieben ergibt sich schon aus der Notwendigkeit und Möglichkeit, geschwächte und lahme und gealterte Arbeiter bis jetzt meist gelistet sind: den Mangel an Kapital, an Disziplin und an Absatz. Die Vereinigung in besonderen Invalidenbetrieben ergibt sich schon aus der Notwendigkeit und Möglichkeit, geschwächte und lahme und gealterte Arbeiter bis jetzt meist gelistet sind: den Mangel an Kapital, an Disziplin und an Absatz.

Die Schwierigkeiten in der Disziplin will Deumer dadurch vermeiden wollen, daß er die einzelnen Unternehmungen unter eine „höheren Orts“ bestellte Leitung stellt. Die Arbeiter sollen, wenn irgend möglich, nach Kriegs- und Lohnzeiten beschäftigt werden und ihnen in Form eines Gewinnzuschlags und eines Gehaltszulagens ein gewisses Interesse für und ein Einfluß auf die Leitung und Verwaltung der Fabrik gesichert werden. Die Anführung des nötigen Kapitals soll Sache des Staates sein, der sich für das regelmäßige Auskommen der Anlagen an die Militärrenten seiner Kriegsinvaliden hält. Nach Deumer genügt ein kleiner Teil dieser Militärrente, monatlich etwa 3.75 Mk., um beispielsweise ein Anlage- und Betriebskapital in Höhe von 270.000 Mk. durch 300 Arbeiter mit 3 Prozent zu belegen. Der Gedanke ist an sich gewiss nicht falsch, da so die Renten der Invaliden eine ganz sichere Größe darstellen, mit der für die ganze Lebenszeit des Beschäftigten zu rechnen ist. Dem Mangel an Absatz endlich sucht Deumer dadurch vorzubeugen, daß er die Produktion der Kriegsinvaliden-Gesellschaften nach Möglichkeit in die Dienste der Staatsbedürfnisse stellen oder ihnen solche Aufträge zu erteilen will, deren Erbringung durch vollwertige männliche Arbeitskräfte zu schwierig werden würde. Er schlägt auch die Ausdehnung der Staatsindustrie auf solche Gewerbe, deren Produkt Gegenstand einer Monopolstellung sein könnte, ins Auge.

Uns scheint, daß überhaupt nur in der letzten Form d. h. einfach als Staatsbetriebe, die Invalidenverhältnisse sich verwirklichen lassen. Sobald sie als freie Gesellschaften fungieren, muß auch, trotz aller Vorkehrungen, mit einem Zusammenbruch des Unternehmens, und damit dem Verlust des Kapitals gerechnet werden. Und aber soll diese Gefahr durch die Kräfte der Invaliden mit ihrer Hilfe? Das wäre unbillig und würde jedenfalls dem Zweck der Sache nicht zuzuführen. Oder der Staat? Dann ist es schon besser, die betreffenden Betriebe werden von vornherein als Staatsbetriebe eingerichtet, so daß der Staat Leistung, Risiko und Verantwortlichkeit trägt. Durch entsprechende Maßnahmen kann der Beschäftigte ein gewisses Interesse und ein Interesse an dem Unternehmen genahrt werden.

Eine andere Möglichkeit wäre noch die Beschäftigung von Invaliden in Produktionsbetrieben, die von Konsumgütern hergestellt werden. So gut wie die anderen vorerwähnten Möglichkeiten sind auch diese Vorschläge ein außerordentlich mühsames Aufwiegen, wobei diese auch mit den Invalidenbetrieben der Fall sein. Die natürlich unter genauer Berücksichtigung der den Invaliden noch verbleibenden Arbeitsfähigkeiten zu erörtern wären.

Wetterlei.

Die Wursel alles Leders.

Italienischen Zeitungen wird aus Montone, einem kleinen Ort an der französischen Riviera, von einer merkwürdigen lehrwürdigen Handlung eines reichen Mannes berichtet, der sich dadurch die Würde entlohnt, irgendeine lehrwürdige Befähigung zu treffen. Der 58-jährige Herr C. F. S. J. S. wurde dieser Tage in seiner Wohnung tot aufgefunden. Er hatte offenbar durch Gift seinem Leben ein Ende gesetzt. In seiner Kräfte- schule fand man Papierasche und einen Zettel, auf dem zu lesen war, daß der Verfasser hier für 42.900 Franken Staatspapiere verbrannt hätte. Weitere 80.900 Franken in Gold hätte er in anderer Weise beigesteuert, in der selben Leberzeugung, daß das Geld die Hauptursache der Hölle sei, unter denen die Menschheit leidet.

Ein Vater als Mörder. Der Prior des Karmeliterklosters in Portici bei Neapel, Vater Nicola Grassi, wurde von einem Mönche des Klosters, dem 39-jährigen Vater Girolamo, durch Gift mit einer Giftmischung auf den Kopf ermordet und seiner Asche 1200 Lire Bargeld beigesetzt. Der Mörder wurde bei seiner Gefangen in Neapel verhaftet.

Das Volksblatt wird im Felde gern gelesen!
Für 70 Pfg. monatlich fest, wenn es täglich an jede uns zugehört.
Feld-Adresse:
Zahlungen direkt an unsere Expedition, Halle a. S., Sang 42/44, oder auf unser Post-Eckkonto Nr. 16105, Leipzig.
Verlag Volksblatt Halle a. S.

Umtliche Wetteransage.
Sonntag, den 8. Januar: Veränderlich, ein wenig kühler, Regenanhauer.
Rheumatische und Nerven- Schmerzen werden mit **Togal-Tas** bleteren rasch und dauernd beseitigt, selbst wenn andere Mittel verjagen. Verzüglich glänzend bewirkt. In Apotheken zu 1.40 Mk. und 3.50 Mk. 1553

Walhalla-Theater
Anfang 8 1/2 Uhr.
Gastspiel des rheinischen Komikers **Jean Blatzheim** mit eigener Gesellschaft und Ausstattung
Infanterist Pflaume
Schwank aus der Jetztzeit von Neul und Ferner mit **Jean Blatzheim** als **Tobias Pflaume**.
Lachsalvo auf Lachsalvo! 4304

Volkspark Burgstr. 27.
Morgen, Sonntag, 8. Januar, abends 8 Uhr in den unteren Räumen:
Grosses Instrumental-Konzert ausgeführt von dem **Hohland-Orchester**. 4301
Hierzu ladet ein Die Geschäftsleitung.

Edison-Theater, Götthestraße
Fräul. Polair, die Zirkus-Königin, wunderbar.
Ein gutes Werk, Kriegs-drama in 3 Akten, sowie die neuesten Kriegs-bilder aus Ost und West. 4302
Neue Kapelle! **Neue Kapelle!** Jägergasse
Konzerthaus Oberpollinger, 1.
Tägliche **Künstler-Konzert**, ausgeführt von erstklassigen **Kunst-Virtuosin Fräul. Cornelli**. Um regen Zuspruch bittet **Richard Behl-Winter**. **Neue Kapelle!** 4287 surzeit auf Heimsurlaub.

Konzerthaus Vaterland
G. Heinebrodt. Landwehrstraße 3. Am Riebeckplatz.
Tägliche **Künstler-Konzert**. Anfang 7 Uhr.
Neu! **Rheinisches Kunst-Ensemble**. Neu! Hauptbesitzer: **Kunst auf Lüttich**. 4299
Mittwoch nachmittags: **Damen-Kaffe-Kränzchen**.

Verband der Steinsetzer
Halle a. d. S.
Sonntag den 9. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, im „Volkspark“
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Abrechnung vom 4. Quartal.
2. Stellungnahme zu dem abnehmenden Verhalten des Arbeitgeber betreffs Luerungsulage.
3. Beschließendes.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht Die Lokalverwaltung.

Die zunehmende Ausdehnung des Weltkrieges
läßt die bisherigen Kriegskarten zur Orientierung nicht mehr ausreichend erscheinen. An ihre Stelle ist der
Kriegs-Atlas
(neueste Ausgabe)
getreten, den wir in praktischer Form, in zwei veranschaulichten Formaten (23x30 cm und 14x23 cm Folienformat) unterer Preise zu bieten vermögen.
Er enthält
21 Karten
sämtl. Kriegsschauplätze der Erde:
1. Weltlicher Kriegsschauplatz
2. Schlachtfelder in Frankreich
3. Paris
4. und 5. Weltlicher Kriegsschauplatz
6. Schlachtfelder in Rußland-Polen - Schlachtfelder in Ostasien
7. und 8. Die türkischen Kriegsschauplätze
9. Kaukasus
10. Belgrad
11. Deutsche Kolonien
12. Großbritannien
13. Barbantien
14. Australien
15. Sibirien
16. Japan
17. Ägyptischer Kriegsschauplatz
18. Frankreich
19. Weltlicher Kriegsschauplatz
20. Italienischer Kriegsschauplatz
21. Italienischer Kriegsschauplatz
anßerdem statistisches Material der kriegführenden Länder, ein alphabetisches Ortsregister der Schlachtfelder, mit dessen Hilfe die Auffindung der Schlachtfelder ungenau erleichtert wird. Ein angeregter Kriegsschauplatz bildet den Schlüssel dieses gebräuglichen Wertes.
Preis Mark 1.25.

Da der Verlag dieses ebenso wertvollen als praktischen Kriegs-Atlases als Feldspaziergänger ist, wird man durch Ueberlegung deselben
jedem Feldgrauen eine große Freude bereiten!
Die Nachfrage nach guten Karten im Felde ist groß.
Der Verlag Volksblatt hat für den Bezirk Halle und den Saalkreis den Allein-Vertrieb übernommen und liefert den
durch einen besonderen Aufdruck auf dem Titelblatt zur dauernden Erinnerung für unsere Monarchen ausgezeichneten
Atlas durch die Volksbuchhandlung
und sämtliche Filial-Vertriebsstellen und Auswärtige.
Halle durch die von uns betriebene, freien Fortschreibung von 1.45 Mark.

Vereins-Anzeiger.
An die Vereins-Vorstände!
Die Veröffentlichung nachstehender Veranstaltungen erfolgt wöchentlich. Jahresbeitrag 5 Mk. pro Heft.
Da infolge des Kriegszustandes die Veranstaltungen nicht mehr regelmäßig stattfinden, ersuchen wir die Vorstände, uns hiervon in Kenntnis zu setzen, die Veranstaltungen für die nächste Zeit mitzuteilen.
Halle (Saale).

Arbeiter-Gänger-Chor.
Die nächste **Eingestunde** findet **am 8. Januar 1916, abds. 9 Uhr im Volkspark** statt.

Frauen- u. Mädchenchor. Jeden Sonntag u. 8 1/2 Uhr im Volkspark-Saal.
Turnverein „Fichte“
Turnstunden: Turnhalle Ober-Realschule, Eing. Stadtbücherei, Männer-Abteilung: Dienstag und Freitag, abends 8-10 Uhr. Turnerinnen-Abteilung: Mittwoch, abends 8-10 Uhr.
Sonntag den 9. Januar: Tagestour nach Eisenberg. Abmarsch: früh 7 Uhr von Heilbrunn Bahnhof.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“
Sonntag den 23. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Ostpark zu den 3 Königen, Kleine Klausstraße 7.
General-Versammlung.
Touristen-Ver. „Naturfreunde“
Sonntag den 9. Januar: Nach dem Bergersberg. Treffpunkt: früh 7 1/2 Uhr auf dem Bergersberg.

Ammendorf-Radewell.
Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“
Sonntag den 15. Jan. nach Dieskau. Abfahrt: Punkt 8 Uhr von der Eiche.
Marseburg.
Arbeiter-Radfahrer. Sonntag nachmittags 2 Uhr, bei Ebeling, Saalfeld. Versammlung.

Stadt-Theater Halle
Direktion: **Leopold Sachse**, Tennstr. 1181.
Sonntag den 8. Januar 1916 nachmittags 3 1/2 Uhr:
Schüleroper zu kleinen Preisen
Minna von Barnhelm.
über: Das Soldatengeld.
Kaufstiftung in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Ende 6 Uhr.
Abends 8 Uhr:
129. Aufführung.
III. Sinfonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters.
Solistin:
Clare Dux, Könl. Hofopernsängerin, Berlin.
Kaufstiftung 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
4308 Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag den 9. Januar 1916 nachmittags 3 1/2 Uhr:
Freuden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Die Zauberflöte.
Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart.
Abends 7 1/2 Uhr.
130. Vorstellung.
Herrschafflicher Diener gesucht!
Schwank in 3 Aufzügen von Eugen Burg u. Anton Zaunfein.
Hierzu:
Die schöne Galathee.
Operette in einem Aufzuge von Franz von Suppl.

Thalia-Theater
Sonntag, 9. Januar, abds. 8 Uhr:
Ermäßigtes Galathee mit ihrem eigenen Ensemble.
Die grosse Leidenschaft.
Aufspiel von A. Auerhammer. Vorverkauf an der Kasse d. Stadt-Theaters und an den übrigen Vorverkaufsstellen. 4310

Kurtens
zu
„Selbstpost-Karten“
in verschiedenen Größen, sind zu haben in der **Botsbuchhandlung**, Sang 42/44.